

GEISTIGE REIFE

von Elisabeth Horvath

Die ÖBB-Reform ist NICHT irgend ein halb wichtiges Detail der Regierungsarbeit, geeignet zur Machtpolitik. Vielmehr hängt vom Finden der richtigen Weichenstellungen Fundamentales für ganz Österreich ab.

Die Besten scheinen wohl nicht am Werk zu sein – obwohl sie von Österreichs Bevölkerung ja nicht gerade unfürstlich bezahlt werden. Immerhin sind es Opposition und Gewerkschaft nicht allein, die sich auch inhaltlich gegen das ÖBB-Reformmodell der Regierung sträuben. Beinahe von Tag zu Tag mehren sich Expertenstimmen aus den eigenen Reihen der VP-Kanzlerpartei, die sagen: so nicht. Und diese Kritiker sind ja nicht irgendwer. Sowohl Rechnungshof-Präsident Franz Fiedler als auch Investkredit-Chef Wilfried Stadler – um nur zwei zu benennen – sind besonders seriöse, ernsthafte Persönlichkeiten, die sich verantwortungsvoller Sachpolitik verpflichtet fühlen. Als erfahrene Experten in ihrem Tätigkeitsbereich wissen sie, wovon sie reden.

Doch da wird – seit Antritt dieser Regierung Anfang 2000 nun schon leider in gewohnter Manier – drübergefahren, brutal vom Tisch gewischt. Nach dem Motto: Nicht einmal ignorieren. Hauptsache: Speed kills, schnell, schnell eine parlamentarische Entscheidung, die sowieso stets nur dadurch zustande kommt, dass die Träger des freien Mandats dem Fraktionszwang hiezulande besonders gehorsam nachkommen.

Doch geistige Reife beweist sich nicht im aggressiven Entmachten von Betriebsräten, im Zerschlagen der österreichischen Sozialpartnerschaft, um die uns andere Staaten beneiden, in überfallsartigen Eingriffen in ein – zugegeben – teils ungerechtfertigtes Dienstrecht, im Aufstellen neuer Strukturen um der Neuigkeit und Entmachtung willen.

Dass die Bahn endlich zukunftsfrächtig umstrukturiert werden muss, das erkennt ja inzwischen jede und jeder hiezulande.

Gute Gründe dafür gibt es sonderzahl: Verlagerung von Straße auf Schiene, Sicherung des Wirtschaftsstandorts Österreich durch bedarfsgerechte Bahnnetze, Kostenfragen und vieles mehr.

Also warum nicht ein anderes Verhalten, warum kein Einbinden aller Kräfte bei einem so schwergewichtigen Problem? Warum nicht Konsens- statt Konfliktdemokratie?

In Wahrheit sehnen sich die Österreicherinnen und Österreicher in der Politik nach Persönlichkeiten, die sich wohlthuend von der oberflächlichen Spaßgesellschaft abheben und sich nicht nur der Machtfrage verschreiben. Und gerade angesichts der tief greifenden Umwälzungen in unserer technisierten und globalisierten Welt suchen die Menschen Vorbilder, auf die sie sich verlassen können. Denen sie zutrauen können, dass sie im Sinne der Bevölkerung und nicht zum eigenen Vorteil agieren und entscheiden. ♦

Vom ersten Tag an voll einsatzbereit!



Expat-Chef Aslan Kurtaran

Eine Versetzung ins Ausland ist oft eine tolle Chance. Der Umzug mit seinen Formalitäten kostet allerdings Zeit und Nerven.

Ein so genannter Relocation Service hilft: Er sucht eine Unterkunft, übernimmt Behördengänge und erleichtert dem Neuankömmling die Eingewöhnung im neuen Land.

Für viele Manager ist die Übersiedelung nach Wien wie ein Sprung ins kalte Wasser. Umzüge sind lästig und schweißtreibend. Ständig tauchen neue Fragen auf: Wie finde ich nur eine Wohnung? Was ist bloß ein Parkschein? Wozu brauche ich einen Meldezettel, warum eine Vignette, und wo bekomme ich das alles? All diese lästigen Dinge, von denen man keine Ahnung hat, wenn man aus dem Ausland kommt. Damit diese Leute nicht von den Eigenheiten der österreichischen Bürokratie und Vorschriften erdrückt werden, suchen viele renommierte Unternehmen für ihre Mitarbeiter professionelle Unterstützung und finden sie bei Expat Consulting International Relocation Service.

Geschäftsführer Aslan Kurtaran hat sich mit seiner Relocation-Agentur Expat Consulting auf diese Art von Dienstleistung spezialisiert und damit in kaum zu übertreffender Gründlichkeit eine Marktlücke geschlossen.

Als Relocater unterstützt Expat Consulting die Expats (die schicke Abkürzung für Expatriates, wie Manager, die ins Ausland gehen, genannt werden) vom ersten Augenblick an so lange, bis sich diese hier eingelebt haben.

Die Angebote reichen von der Wohnungssuche über die Beschaffung der Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung bis zur Suche von Schul- oder Kindergartenplätzen sowie des richtigen Fitnesscenters und der Anmeldung von Strom, Gas oder Fernsehen.

Der Relocater sucht ein Objekt nach den Wünschen des Klienten, regelt die Übernahme, beaufsichtigt die Handwerker und kümmert sich um den Telefonanschluss. Anschließend wird der Neuankömmling auf einer Orientierungstour mit seiner neuen Umgebung vertraut gemacht: Welche öffentlichen Verkehrsmittel gibt es, wo befindet sich der nächste Briefkasten, Supermarkt, Tennisclub? Wer sich in der Landessprache noch unsicher fühlt, kann sich auch bei Behördengängen oder zur Eröffnung eines Bankkontos begleiten lassen.

Expat Consulting ist in der Regel auch samstags und sonntags für ihre Schützlinge abrufbereit. Erweist sich der Alltag fern österreichischer Normen als tückisch – Anruf genügt. „Es ist schon mal vorgekommen, dass wir um drei Uhr nachts angerufen wurden, um einen Klienten bei einem Notfall ins Krankenhaus zu begleiten, aber das sind wirklich Ausnahmen“, sagt Herr Kurtaran, der als Profi auch dann zu helfen versucht, wenn die Lage noch so verzwick ist.

Viele Personalabteilungen haben nicht die Zeit oder Kapazität, die neuen Mitarbeiter selbst zu betreuen, und arbeiten daher mit Expat Consulting. Firmen schätzen diesen Service, weil sich der Manager vom

ersten Tag an voll auf den Beruf konzentrieren kann und vom Umzug nicht belastet wird. Selbst wenn die Manager noch so smart im Beruf sind – mit den Eigenheiten der neuen Umgebung sind sie oft überfordert.

„In der internationalen Organisation, für die ich früher tätig war, unterstützte ich gern meine Arbeitskollegen, die hauptsächlich Ausländer waren, bei der Wohnungssuche bzw. übersetzte mal die Mietverträge oder andere Dokumente“, beschreibt der 29-Jährige – der neben Deutsch auch Arabisch, Türkisch, Englisch, Aramäisch und Slowakisch spricht – seine Existenzgründeridee.

Initialzündung war dann eine gründliche Recherche in Amerika. „Dort habe ich zum ersten Mal von Relocation-Agenturen gehört und war völlig begeistert.“ So etwas müsste auch in Österreich Erfolg haben, fand er – gerade in Wien, einer Stadt mit vielen internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, OPEC, OSZE und Botschaften. Marktlücke entdeckt, Marktlücke geschlossen. Expat Consulting wurde gegründet, und seine Idee kam an.

Seine Kunden können sich ganze Pakete vom Housing Package bis zu Anmeldeleistungen zusammenstellen lassen oder sich einzelne Angebote herauspicken – ganz den eigenen Bedürfnissen jedes Einzelnen entsprechend.

Von seinem Büro in Wien-Döbling aus organisiert Aslan Kurtaran all diese Dienstleistungen. „Diskretion ist oberstes Gebot“, sagt er, „da bin ich konsequent hanseatisch.“ Dass es seine Kunden aber oft auf prachtvolle Villen oder geräumige Jugendstilwohnungen abgesehen haben, ist hingegen kein Geheimnis. ♦

Kontakt und Informationen

Expat Consulting
1190 Wien, Sonnbergplatz 9/13/1
Tel.: 01/328 88 18
Mobil: 0699/117 851 93
E-Mail: office@expat-consulting.com
http://www.expats-consulting.com ♦